

An der Spitze im Westen



CDU

UNION HS

KREIS HEINSBERG

27. JAHRGANG - 291. AUSGABE
September 2020 Nr. 09

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Das größte Investitionspaket bringt Schülern digitale Power



Weitere Themen:

- Frauen Union Geilenkirchen startet wieder durch
- Erfreuliche Sondermittel für unsere Krankenhäuser

Redaktionsschluss

Für die Ausgabe
Oktober 2020

15.09.

INHALT

- 2 Editorial
Neues aus der Kreisgeschäftsstelle
- 3 Landtagsabgeordnete mit offenem Ohr für die Probleme der Verkehrsbetriebe
- 4 Kräftige Finanzspritze ermöglicht mehr Schülern das digitale Lernen
- 5 Bessere Patientenversorgung dank Sonderinvestitionen
- 6-7 Die Themen der Behindertenpolitik haben wir genauestens im Blick
- 8 Nachholtermin der Frauenunion war wie eine kleine Erlösung
- 9 Bericht von Sabine Verheyen
- 10 Relaxe Teilnehmer beim Biathlon der Gemütlichkeit
Termine 2020/21
- 11 CDA-Sommertour mit wichtigen Vorschlägen für das Bundesgesundheitsministerium
- 12 Die Schwanenberger können jetzt am Flutlicht basteln

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser der Union-HS,

mit Erscheinen der Augustausgabe Ihrer Mitgliederzeitung haben Sie wohl alle bemerkt, dass sich die Optik des Blattes völlig verändert hat. Wir präsentieren Ihnen nicht nur ein neues Format, wir glauben auch, dass wir qualitativ – zumindest bei unserem Hochglanzdruck, der wesentlich bessere Farben bei den Fotos gewährleistet – eine ordentliche Schuppe drauflegen konnten. Die Schriftgröße ist wesentlich augenfreundlicher und die Größe der Fotos macht die Lupe, die Sie im alten Format das ein oder andere Mal benötigt haben, um die teilweise briefmarkengroßen Fotos erkennen zu können, überflüssig.

Der erste Schritt, der zu einem großen Teil auf Anregungen unserer Mitglieder besteht, ist getan – aber jetzt muss von Ausgabe zu Ausgabe noch ein wenig gefeilt werden. Wir dürfen unsere treuesten Schreiberinnen und Schreiber nicht so auf verlorenem Posten stehen lassen, es reicht nicht, wenn alle denken: „Ach der oder die schreiben schon was!“. Jeder ist

aufgerufen sich an der textlichen Gestaltung der Mitgliederzeitung zu beteiligen, es werden ja keine Aufsätze erwartet, die mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet werden sollen. Alle Beiträge werden vom neuen Redaktionsteam, dem auch ich als Journalist angehöre, fachmännisch überarbeitet. Und wenn Sie selbst nicht schreiben möchten, dann können Sie auch Ideen liefern. Wir nehmen diese gerne entgegen und kümmern uns dann um die journalistische Aufbereitung.

Wichtig ist uns natürlich Ihre Meinung zur Neugestaltung. Sagen Sie uns einfach, was Sie gut finden, was Ihnen nicht gefällt oder was wir anders oder zusätzlich machen können. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, hoffen aber, dass wir im Großen und Ganzen schon einen guten Schritt in Ihrem Sinne gemacht haben.

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich Sie alle ganz herzlich,

Roland Meintz

Neues aus der Kreisgeschäftsstelle:

Öffnungszeiten

montags bis freitags
dienstags und donnerstags
ansonsten **nur** nach Vereinbarung

9.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Die Mitarbeiterinnen der CDU-Kreisgeschäftsstelle wünschen Ihnen eine schöne Zeit.
Bleiben Sie gesund!

Monika Schmitz · Ulrike Heuter · Dunja Temari



Landtagsabgeordnete mit offenem Ohr für die Probleme der Verkehrsbetriebe

Der Geschäftsführer des Waldfechter Verkehrsunternehmens Höninger, Markus Höninger, hatte die beiden Heinsberger Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Stefan Lenzen eingeladen, damit sie sich einen Eindruck von den Problemen der Verkehrsunternehmen durch CORONA verschaffen können.

Bernd Krückel durchblicken, dass er sich persönlich um dieses Anliegen bei der WestVerkehr kümmern wird. Ganz frisch kam an diesem Morgen die Meldung, dass es ebenfalls für Taxen und Mietwagen sowie Kleinbusse eine Förderung geben wird. Allerdings war noch nicht klar, wie diese Förderung im Detail ablaufen sollte.

ob und in welchem Umfang öffentliche Hilfen erforderlich sind“, so der Waldenrather Landtagsabgeordnete Bernd Krückel.

Der FDP-Abgeordnete Stefan Lenzen wies darauf hin, dass Kreis und Kommunen eine anteilige Kostenübernahme für die ausgefallene Schülerbeförderung beschlossen hatten und diese Gel-



Aufschlussreiche Gespräche über die Sorgen und Nöte der Verkehrsbetriebe führten (von links) Markus Höninger, Bernd Krückel, Stefan Lenzen und Heino Hamel.

Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens, das 95 Mitarbeiter beschäftigt und 40 Linienbusse sowie 20 Taxen und Mietwagen unterhält, wurde ausführlich die Kostenfrage des Einbaus von Trennscheiben in den Fahrzeugen des ÖPNV im Kreis diskutiert. Beim Hersteller belaufen sich die Kosten auf rund 2000 Euro je Fahrzeug, was für ein privates Verkehrsunternehmen kaum zu stemmen sei. Zu der Frage der Finanzierung durch den Aufgabenträger konnten Krückel und Lenzen wertvolle Hinweise geben und die richtigen Kontakte benennen.

Während Stefan Lenzen die Wege bei der Umsetzung des ÖPNV-Rettungsschirms durch das Land darstellte, ließ

Als Verwaltungsleiter des Unternehmens kritisierte ich, dass die ÖPN-Mittel des Landes schon zu Beginn der Krise vorzeitig und vollständig an die Aufgabenträger ausgezahlt wurden, diese leider jedoch noch nicht an die Auftragsunternehmen weitergeleitet wurden.

In der Frage der Stornokosten für abgesagte Schul- und Klassenfahrten baten die Mitglieder des Landtags um Geduld. Die Gelder würden wie zugesagt ausgezahlt, auch wenn die Schulverwaltung während der Sommerferien mit der Vorbereitung des neuen Schuljahrs beschäftigt war.

Der ÖPNV ist beim Schulstart besonders gefordert. „Wir müssen prüfen,

der sehr zeitnah an die Unternehmen geflossen sind. Die Busunternehmer sollten schließlich auch nach der Krise ein starker Partner im ÖPNV sein. Daher war diese Hilfe selbstverständlich. Zum Abschluss des Besuchs wurde noch der Abstellplatz für die Busse in Heinsberg in Augenschein genommen. Markus Höninger wies dabei auch noch auf die Problematik hin, dass es nicht so einfach ist, ausreichend große Grundstücke zu finden.

Um die Entwicklung bei den angesprochenen und noch nicht gelösten Problemen und Aufgaben im Auge zu behalten und weiterhin gemeinsam zu erörtern vereinbarten Unternehmer und Politiker weitere Gespräche. **Heino Hamel**



Kräftige Finanzspritze ermöglicht mehr Schülern das digitale Lernen

NRW hat das bislang größte Investitionspaket für die Digitalisierung an Schulen in Nordrhein-Westfalen geschnürt. Mit einer Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt Schule schaffen Bund, Land und Kommunen jetzt kurzfristig die Möglichkeit, digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen.

Heinsberg mit rund 1,8 Millionen Euro. Dazu erklären die CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Thomas Schnelle:

„Nicht zuletzt die Corona-Krise hat gezeigt, dass das digitale Lernen besser ausgestattet werden muss. Jetzt gibt es gute Nachrichten für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die bisher nicht

Bund, Land und Kommunen die Möglichkeiten, digitale Endgeräte, die für zeitgemäßen Unterricht benötigt werden, zu erwerben und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen. Mit 1.803.223,03 Euro können die Schulträger im Kreis Heinsberg nun mobile Endgeräte beschaffen und verleihen.

Im Fokus steht die Chancengerechtigkeit für Schülerinnen und Schüler, deren Familien ein geringeres Einkommen zur Verfügung steht. Mit den Investitionen werden wir den mit der Digitalstrategie eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen, damit unsere Schülerinnen und Schüler beste Bildung erhalten.“

Die Schulträger können in einem vereinfachten Verfahren die Mittel auf direktem Wege bei den Bezirksregierungen beantragen. Antragsberechtigt sind alle Schulträger öffentlicher Schulen, Ersatzschulen sowie von Pflege- und Gesundheitsschulen. Die Endgeräte verbleiben im Besitz der Schulträger und werden den Schülerinnen und Schülern leihweise zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms wird die Anschaffung mobiler Endgeräte, also Laptops, Notebooks und Tablets, mit einem Höchstbetrag von 500 Euro pro Gerät gefördert. Der Bund (105 Millionen Euro) und das Land Nordrhein-Westfalen (55 Millionen Euro) finanzieren im Rahmen einer Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt Schule insgesamt 90 Prozent der Ausgaben. Die Schulträger leisten einen Eigenanteil von mindestens zehn Prozent. Bei der Verteilung der Mittel auf die Schulträger wurden die Schülerzahl sowie soziale Faktoren berücksichtigt. Die Förderrichtlinie finden Sie unter: <https://bass.schul-welt.de/19254.htm>



1,8 Millionen Euro fließen, damit Schülerinnen und Schüler besser mit Laptops, Notebooks und Tablets ausgestattet werden können. Foto: Pixabay

Insgesamt stehen zusätzliche 178 Millionen Euro bereit. „Mit dem Programm können Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden. Davon profitiert auch der Kreis

über Endgeräte für das digitale Lernen in den Schulen und von Zuhause aus verfügt. Mit dem Sofortausstattungsprogramm als Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt 2019 bis 2024 schaffen

Bessere Patientenversorgung dank Sonderinvestitionen

Aus einem Sonderinvestitionsprogramm der Landesregierung entfallen 750 Millionen Euro auf die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen.

Dazu erklären die Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Thomas Schnelle. „Wer ins Krankenhaus muss, der soll die bestmögliche Versorgung bekommen. Dazu gehören Ärzte, die ihre Expertise einbringen, gut ausgebildetes Pflegepersonal, aber eben auch, dass die Krankenhäuser die richtige Technik anschaffen, ihre Gebäude instand halten und modernisieren können.

Wir freuen uns, dass wir hier im Kreis Heinsberg vom Förderprogramm des Landes profitieren können. Unsere Krankenhäuser bekommen insgesamt 6.291.778,81 Euro! Mit diesem Geld wollen wir dazu beitragen, den jahrelangen Investitionsstau der rot-grünen Vorgängerregierung im Krankenhausbereich aufzulösen.

Das bedeutet: Die Kliniken haben endlich die Möglichkeit, Sanierungen und Modernisierungen vorzunehmen. Letztlich kommt das uns allen, also den Patientinnen und Patienten, zugute.

Damit hält die NRW-Koalition ein weiteres Versprechen aus dem Koalitionsvertrag. Wir sind angetreten für eine nachhaltige und flächendeckende medizinische Versorgung der Menschen hier in Nordrhein-Westfalen. Dieses Förderprogramm ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin.“

Und so profitieren die Krankenhäuser in unserem Kreis Heinsberg von der Sonderförderung:



Städtisches Krankenhaus Heinsberg
1.211.968,24 Euro



Via Nobis Die Fachklinik Gangel
783.222,61 Euro



St. Elisabeth-Krankenhaus Geilenkirchen
1.702.541,41 Euro



Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz
2.594.046,55 Euro

Mit einem Sonderinvestitionsprogramm stellt die Landesregierung zusätzlich eine Milliarde Euro für Krankenhäuser und Pflegeschulen zur Verfügung. Davon entfallen 750 Millionen Euro auf die Krankenhäuser.

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven



Die Themen der Behindertenpolitik haben wir genauestens im Blick!

Gemeinsam mit Werkstatträtern, den Vertretungen der Menschen mit Behinderung, sowie Geschäftsführern mehrerer Werkstätten aus Nordrhein-Westfalen stand bei einem erneuten Besuch der Lebenshilfe in Oberbruch die derzeitige Situation in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung auf dem Programm.

nicht möglich, man sei erst bei 60 bis 70 Prozent. Damit sind die Werkstattentgelte, dies ist ein Bestandteil von mehreren Einkommenspositionen der Menschen mit Behinderung, die in einer Werkstatt arbeiten, für die Mitarbeiter mit Behinderung akut in Gefahr, so Johnen. Ich konnte berichten, dass der Bund dieser Situation Rechnung

Werkstätten, zu erheblichen Problemen. Bei den meisten Werkstattbeschäftigten kommt diese gut gemeinte Erhöhung schlichtweg nicht an. Dies berichtete mir die Gesprächsrunde bei der Lebenshilfe schon bei unserem letzten Treffen. Grund hierfür sei, dass das Werkstattentgelt ab bestimmten Grenzen auf Sozialleistungen anzu-



Bei der Oberbrucher Lebenshilfe konnte sich der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers über die aktuelle Situation für Menschen mit Behinderungen informieren.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Edgar Johnen, berichtete von den großen Herausforderungen, den Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben in Zeiten der Coronakrise zu ermöglichen. Dabei erläuterte er, dass nicht nur die Abstandsregelungen in den Gruppen, der damit verbundene Mehrbedarf an Räumlichkeiten sowie die Umsetzung der Hygieneregeln den Betrieb einer Werkstatt erschweren, auch seien seit Ausbruch der Krise in vielen Werkstätten zahlreiche Aufträge weggebrochen. Die vollständige Wiederaufnahme des Betriebs sei derzeit

getragen hat, indem er ein Notprogramm aufgelegt hat, das mit rund 70 Millionen Euro den Ausfall der Produktionseinnahmen der Werkstätten kompensieren soll.

Darüber hinaus berichtete ich, dass das Thema der Werkstattentgelte für Menschen mit Behinderung auf der gesetzgeberischen Tagesordnung steht. Mit der Anhebung der Berufsausbildungsbeihilfe im Jahre 2019 erhöhte sich automatisch auch das Werkstattentgelt. Dieser gesetzliche Automatismus führt für die Werkstattbeschäftigten, aber auch für die

rechnen sei. Gerade die höheren Entgeltstufen der Werkstattbeschäftigten hätten schlichtweg nichts von der Erhöhung.

Die Werkstätten kommen mit der Erhöhung ebenfalls in Schwierigkeiten, weil die gesetzgeberisch vorgegebene Erhöhung vom erwirtschafteten Erlös der Werkstätten zu zahlen ist. Da die Erhöhung 50 Prozent betrug, stellt dies die Werkstätten, unabhängig von der Coronakrise, vor eine besondere Herausforderung. Die Krise verschärft die Situation nochmals, wie oben beschrieben.

Diese grundsätzliche Problemsituation muss gelöst werden. Daher habe ich als Behindertenbeauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein Positionspapier verfasst (Siehe Link auf meiner Homepage: <https://www.wilfried-oellers.de/werkstatt-2020-gut-aufgestellt-auch-in-zukunft/>), das vor der Sommerpause von der Fraktion beschlossen worden ist. Als Lösung des Problems sieht das Papier vor, dass nicht das Werkstattentgelt, sondern das Arbeitsförderungsgeld (ein weiterer Bestandteil des Werkstattlohns für Menschen mit Behinderung) parallel zur Berufsausbildungsbeihilfe angehoben werden soll, weil dies nicht auf Sozialleistungen angerechnet wird.

Zudem ist das Arbeitsförderungsgeld nicht von den Werkstätten zu erwirtschaften, sondern von den Trägern der Eingliederungshilfe zu zahlen, die sich wiederum beim Bund refinanzieren. Damit zahlt die Erhöhung auch der tatsächliche „Verursacher“, der Bund. Mit dieser Gesetzesänderung könnten die aufgezeigten Probleme sowohl der Werkstattbeschäftigten als auch der Werkstätten gelöst werden. Mein Regelungsvorschlag wurde von allen Seiten sehr begrüßt. Nun gilt es, ihn gesetzgeberisch umzusetzen.

In meinem Bericht aus Berlin konnte ich zudem auf zwei aktuell beschlossene, gesetzliche Regelungen verweisen: Zum einen wird die überregionale und bundesweite Interessenvertretung der Werkstatträter, „Werkstatträter Deutschland e.V.“, zukünftig durch die Einrichtungsträger direkt mit 1,60 Euro pro Mitarbeiter unterstützt, sodass eine verlässliche und direkte Finanzierung der bundesweiten Interessenvertretung der Werkstattbeschäftigten gewährleistet ist. Als Vertreterin der Werkstatträter NRW begrüßte Ute Wegner diesen Schritt als wichtig und richtig, da es nach der alten Rechtslage stets Schwierigkeiten bei der Finanzierung gegeben hat, die der Gesetzgeber mit der neuen Regelung nun ausgeräumt hat.

Zum anderen hat der Gesetzgeber den Werkstatträtern und ihren überregionalen Vertretungen auf Landes- und Bundesebene die Möglichkeit eingeräumt, per Videokonferenz Beschlüsse



Auch beim weniger offiziellen Teil gab es interessante Gespräche.

fassen zu können. Dies lehnt an eine vergleichbare Regelung für Betriebsräte an, die der Bund kürzlich erlassen hat. Auch dies begrüßte Ute Wegner ausdrücklich.

Stand das letzte Treffen noch mehr im Fokus des Aufzeigen von Problemlagen, so stand das jetzige Treffen im Zeichen des Berichts von Lösungen bzw. Lösungsvorschlägen. Werkstätten sind ein wichtiger Bestandteil für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Daher sind mir und der gesamten CDU/CSU-Fraktion wichtig, die Rahmenbedingungen für die Werkstätten zielgenau und erfolgsorientiert zu setzen. Das Positionspapier ist dafür ein wichtiger Schritt.

Aber auch alle weiteren Themenbereiche der Behindertenpolitik haben wir in der Unionsfraktion lösungsorientiert im Blick.

So werden wir den 1975 letztmals angehoben und damit viel zu lange unveränderten Behinderten-Pauschbetrag verdoppeln, einen Behindertenbeauftragten-Fahrkosten-Pauschbetrag einführen, den Pflege-Pauschbetrag erhöhen und ausweiten sowie weitere Steuervereinfachungen vornehmen. Das Gesetz hierzu ist bereits vom Bundeskabinett beschlossen worden, und ich freue mich nicht nur als Behindertenbeauftragter unserer Fraktion darauf, wenn wir dieses Gesetz bis zum Jahresende im Parlament verabschieden werden.

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Nachholtermin der Frauenunion war wie eine kleine Erlösung!

Mit „Abstand“ eine sehr gute Veranstaltung der Frauen Union Geilenkirchen war das nachgeholte Frühstück im ‚Café Franz‘. Man konnte förmlich spüren, wie sehr sich die Mitglieder darauf gefreut hatten, wieder einmal persönlichen Kontakt zu ihren Mitstreiterinnen aufnehmen und sich austauschen zu können.

Die Vorsitzende Judith Jung-Deckers begrüßte die Teilnehmerinnen alle sehr herzlich und freute sich darüber, dass eine so große Mitgliederzahl der Einladung gefolgt sei. „Das zeigt mir, welche gut vernetzte und wichtige Organisation die Frauen Union Geilenkirchen ist“, betonte sie und wünschte allen gute Gespräche und einen guten Appetit. Anschließend begrüßte sie die ebenfalls anwesende parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Ritzerfeld. Die Teilnehmerinnen ließen es sich zunächst bei einem reichhaltigen Frühstück an zwei liebevoll gedeckten Kaffeetafeln bei anregenden persönlichen und politischen Gesprächen gut gehen. An der gelösten Stimmung konnte jeder erkennen, wie gut dieses Frühstückstreffen in Corona-Zeiten den Frauen tat.

Die nächsten Kommunalwahlen stehen vor der Tür. Am 13. September 2020 ist es soweit. Der Bürgermeisterkandidatin Daniela Ritzerfeld wurde deshalb im Anschluss an das Frühstück auch Gelegenheit gegeben, ihr Wahlkampfprogramm und ihren Wahlkampfflyer vorzustellen. „Wir stehen vor einem Wahlkampf, der



Endlich trafen sich die Mitglieder der Geilenkirchener Frauen Union wieder zu einem gemeinsamen Frühstück.

in Corona-Zeiten völlig anders ablaufen muss, als dies ursprünglich geplant war“, teilte Daniela Ritzerfeld mit. Deshalb freue sie sich, bei der Frauen Union Geilenkirchen persönlich einige politische Ziele erläutern zu können, die sie nach ihrer Wahl in Angriff nehmen wolle. Sie setze sich beispielsweise für den weite-

ren Ausbau der Kitas und für ein wesentlich erweitertes Angebot für die Jugendlichen ein. Auch dem Wurmauenpark wolle sie, wie vor Jahren von der CDU schon vorgeschlagen, zu neuem Glanz verhelfen. Die Sicherheit in der Stadt liege ihr am Herzen und die Förderung des Ehrenamtes. In ihrem Wahlkampfflyer, der für alle Teilnehmerinnen bereit lag, habe sie weitere Ziele erläutert.

Abschließend stellte sie sich den Fragen der Teilnehmerinnen und bot auch den persönlichen Besuch - nach vorheriger Terminabsprache - an. Am Ende der Veranstaltung dankte die stellvertretende Vorsitzende Christine Reichel nochmals allen Teilnehmerinnen für das positive Zusammentreffen. Den Organisatoren im ‚Café Franz‘ sei an dieser Stelle auch herzlich Danke gesagt. Nicht nur das reichhaltige Frühstück war sehr gut vorbereitet, sondern auch den vorgeschriebenen Hygienevorschriften wurde vorbildlich Rechnung getragen.

Barbara Conrads



Private und politische Gespräche wurden durch den Austausch mit Geilenkirchens Bürgermeisterkandidatin Daniela Ritzerfeld bereichert.

SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT



Liebe Leserinnen und Leser,

welche Zukunft wünschen wir uns für unsere Europäische Union? In welche Richtung soll die EU sich entwickeln und welche Erwartung haben wir an das europäische Projekt?

Zehn Jahre nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon, 70 Jahre nach der Schuman-Erklärung und vor dem Hintergrund der andauernden Coronavirus-Pandemie ist es an der Zeit, Antworten auf diese Fragen zu finden und eine Neubewertung der Europäischen Union anzustoßen. Die Konferenz zur Zukunft Europas, die eigentlich im Mai dieses Jahres starten sollte, hat genau dies zum Ziel. Im Rahmen dieser zweijährigen Konferenz soll den Bürgerinnen und Bürgern eine stärkere Stimme gegeben werden. Ihnen soll die Gelegenheit gegeben werden, das Europa von morgen aktiv mitzugestalten.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie musste der Start dieser Konferenz verschoben werden. Zugleich hat uns die Coronakrise aber noch deutlicher gezeigt, dass in einigen Bereichen der EU Reformen notwendig sind. Die Pandemie hat uns die Bedeutung einer effizienten und koordinierten Zusammenarbeit innerhalb der EU vor Augen geführt. So halte ich es gerade vor dem Hintergrund der Corona-Krise für umso wichtiger, die Konferenz zur Zukunft Europas zeitnah zu verwirklichen. Als EU-Parlament haben wir uns deshalb noch vor der Sommerpause dafür ausgesprochen, dass die Konferenz sobald wie möglich im Herbst 2020 starten soll. Deutschland hat nun angekündigt, im Rahmen seiner EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte auf eine Einigung zwischen den EU-Institutionen hinzuwirken, damit die Konferenz beginnen kann, sobald es die Pandemie zulässt.

Die Idee zu einer Konferenz zur Zukunft Europas war von Kommissionspräsi-

den Ursula von der Leyen in ihren politischen Leitlinien angekündigt worden. Seit Ende 2019 arbeiten die EU-Institutionen nun an der Umsetzung. Als EU-Parlament machen wir uns dafür stark, dass Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichem Hintergrund, Vertreter der Zivilgesellschaft und Interessenvertreter auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene in die Diskussion einbezogen werden. Dies soll in einem von unten nach oben gerichteten, transparenten, inklusiven und ausgewogenen Prozess geschehen. Hierfür schlagen wir Abgeordnete vor, im Verlauf der Konferenz mehrere thematische Bürgerforen sowie mindestens zwei Jugendforen abzuhalten. Die Konsultationen sollten effizient gestaltet werden und Online-Formate umfassen. Wir fordern zudem sinnvolle Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen der Konferenz. So sollten sich die EU-Institutionen zu substantiellen Reformen im Einklang mit den Anliegen der Bürge-

rinnen und Bürger verpflichten. Die Europäische Union lebt vom Engagement der Menschen vor Ort und vom gesellschaftlichen Zusammenhalt über Grenzen hinweg. Sie ist eine Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger. Umso wichtiger ist es doch, diesen eine starke Stimme zu geben und sie in den Mittelpunkt der europäischen Politik zu stellen. Und für umso notwendiger halte ich es, sie aktiv in die Debatte um die Entwicklung unserer Union einzubinden. Denn die Zukunft unseres Europas können wir nur gemeinsam gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen weiterhin gute Gesundheit in dieser besonderen Zeit.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

Gute Wünsche für die Kommunalwahl

Die Zusammenarbeit zwischen der kommunalen und der europäischen Ebene gewinnt immer mehr an Bedeutung. Für die Kommunalwahl wünsche ich all unseren Kandidatinnen und Kandidaten von ganzem Herzen gute Ergebnisse. Die CDU ist auf kommunaler Ebene in Heinsberg hervorragend vertreten – das zeigen die vielen erfahrenen wie auch

neuen Kandidatinnen und Kandidaten, die im letzten Heft vorgestellt wurden, ganz deutlich. Ich danke Ihnen allen bereits jetzt für Ihren unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Wochen. Für die Zeit bis zum 13. September und darüber hinaus wünsche ich Ihnen viel Erfolg! Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
E-Mail: verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Sandra Esser
Eva-Maria Leitner

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz ASP 15E202
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299

E-Mail: verheyen@ep.europa.eu
Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen

Relaxte Teilnehmer beim Biathlon der Gemütlichkeit

Gemütlich und stressfrei ging es beim „Biathlon der Gemütlichkeit“ der Gangelter CDU zu. Unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln nutzten zehn Teams die Boulebahn am Rathaus zum Wettstreit, stärkten sich danach mit frischen Vitaminen und wechselten dann zum Setting rund um das Infocenter am Kahnweiher.

Hier gab es zur weiteren Stärkung Kaffee und Kuchen, die Möglichkeit, sein Geschick bei einer Runde Minigolf zu testen oder mit Muskelkraft per Kahn über den Weiher zu schippern. Am Ende des Tages gab es als 1. Preis eine Familienjahreskarte des Wildparks Gangelter, der 2. Platz erhielt einen Gutschein der Selfkantbahn und der 3. Sieger und die 4. Siegerin dürfen jeweils



Bei der Siegerehrung waren alle Teilnehmer begeistert bei der Sache.



eine Schnupperkarte für Erwachsene und Kinder der Gemeinde Gangelter ihr Eigen nennen. Mit diesen Karten können sie kostenlos die Freizeitangebote rund um den Kahnweiher nutzen. Die Mitglieder aller Teams und die Veranstalter waren sich einig darüber, dass die vielen interessanten Begegnungen und Gespräche in gemüthlicher Atmosphäre viel Spaß gemacht haben.

Dagmar Ohlenforst

CDA-Sommertour mit wichtigen Vorschlägen für das Bundesgesundheitsministerium

Alljährlich besucht die CDA (Christlich-Demokratische Arbeitnehmer-schaft) im Rahmen ihrer „Sommertour“ heimische Unternehmen.

So führte die Tour die CDA des Kreises Heinsberg nun in das Städtische Krankenhaus Heinsberg und zu einer informativen Begegnung mit konstruktiven Gesprächen.

Teilnehmer dieses Austauschs waren neben dem Vorsitzender der CDA Heinsberg, Heino Hamel, seinem Stellvertreter Martin Offergeld sowie dem Ehrenvorsitzenden Heinz-Peter Benetreu auch Dr. Rudolf Henke (Mitglied des Bundestags und Ehrenvorsitzender des Bundesverbandes Marburger Bund), Heinsbergs Bürgermeisterkandidat Kai Louis und seitens des Krankenhauses Geschäftsführer Heinz-Gerd Schröders, Ärztlicher Leiter Dr. Günter Mertens, Pflegedienstleiter Guido Leinders und Betriebsratsvorsitzender Peter Mouton.

Themenschwerpunkte des Gesprächs waren die Situation des Krankenhauses vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Gesundheitssystems im Allgemeinen und für kleinere, regionale Krankenhäuser im Speziellen. Geschäftsführer Heinz-Gerd Schröders nutzte die Gelegenheit, Dr. Rudolf Henke als Mitglied des Bundesausschusses Gesundheit und Pflege der CDU auf Punkte hinzuweisen, die seiner Meinung nach in den Überlegungen des Gesundheitsministeriums zu wenig Beachtung finden. Gerade die Interessen der kleinen Kliniken der Akut- und Regelversorgung



Die diesjährige Sommertour führte die CDA-Mitglieder zum Heinsberger Krankenhaus.

seien in der Bundes- und Landespolitik nicht ausreichend vertreten, dabei seien diese Häuser in ländlich geprägten Regionen für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung immens wichtig. Das habe nicht zuletzt die Corona-Pandemie eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Von besonderem Interesse war für die Mitglieder des CDA-Vorstandes die Situation der Arbeitnehmer des Krankenhauses. Betriebsratsvorsitzender Peter Mouton musste neben viel Positivem allerdings auch berichten, dass die Pflege ein Nachwuchsproblem hat. Das sei auch in Heinsberg zu spüren. Es bestand Einigkeit darüber, dass der Pflegeberuf ein

„Imageproblem“ habe. Zu Corona-Zeiten habe man den Beruf zwar wieder aufs Neue schätzen gelernt, aber die Zahl derjenigen, die bereit seien, in diesem anspruchsvollen Berufsumfeld arbeiten zu wollen, sei deshalb leider nicht gestiegen. Dr. Henke sprach sich deshalb auch dafür aus, dass es wichtig sei, zukünftig Geld in die Hand zu nehmen, um Nachwuchs zu generieren und zu fördern. Das sei nachhaltiger als eine einmalige Bonuszahlung für Pflegekräfte. Im Anschluss an den Austausch nahmen die Teilnehmer die Gelegenheit wahr, sich die Palliativstation mit ihren umfangreichen Leistungen für Patienten und ihre Angehörigen anzusehen.

UNION HS

TERMINE 2020/21

BUND

Vorschau: CDU-Bundesparteitag

Donnerstag, 03.12. - Samstag, 05.12.2020, Stuttgart

LAND

Kommunalwahl in NRW

Sonntag, 13.09.2020

KREIS

STV Erkelenz: CDU-STV Vorstand Erkelenz

Donnerstag, 03.09.2020, 19.30 Uhr, Saal Lanfermann, Venrath

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Donnerstag, 14.09.2020, 19.30 Uhr, Saal Lanfermann, Venrath

Geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Montag, 14.09.2020, 18.30 Uhr, Festhalle Braunsrath, Clemensstraße

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Montag, 14.09.2020, 19.30 Uhr, Festhalle Braunsrath, Clemensstraße

Geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Dienstag, 13.10.2020, 18.30 Uhr, Festhalle Braunsrath, Clemensstraße

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Dienstag, 13.10.2020, 19.30 Uhr, Festhalle Braunsrath, Clemensstraße

CDA-Kreisvorstand

Donnerstag, 24.09.2020, 19.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

GV Selfkant: CDU-GV Selfkant - Mitgliederversammlung mit der stellv. CDU-Bundsvorsitzenden Silvia Breher MdB
Samstag, 05.09.2020, entfällt

FU: FU-STV Übach-Palenberg – Frühstück

Donnerstag, 10.9.2020, Uhrzeit 09.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus

FU-STV Übach-Palenberg – Autorenlesung

Donnerstag, 24.9.2020, 19 Uhr, Schloß Zweibrüggen

Senioren Union: SEN-STV Erkelenz – Mitgliedertreff

Dienstag, 15.09.2020, 16.00 Uhr, Café Kö, Kölner Straße

SEN-SK Sach- und Programmarbeit

Mittwoch, 16.9.2020, 14 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

AK: Vorschau: Arbeitskreis Reise: 03. – 08.06.2021, Val de Loire. Auskunft erteilt Rosemarie Gielen 02454/1436

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:

Bernd Krüchel (verantw. im Sinne des Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:

monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:

Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB

Die Schwanenberger können jetzt am Flutlicht basteln

Gute Nachrichten für alle Sportlerinnen und Sportler in Erkelenz! In der aktuellen Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ erhält ein Verein der Stadt insgesamt 28.000 Euro für Um- und Ausbauten.

Mit „Moderne Sportstätte 2022“ hat die NRW-Koalition das größte Sportförderprogramm aufgelegt, das es je in Nordrhein-Westfalen gegeben hat – Gesamtvolumen: 300 Millionen Euro. Damit sollen die Vereine in unserem Land eine nachhaltige Modernisierung,

Sanierung sowie Um- oder Ersatzneubau ihrer Sportstätten und Sportanlagen durchführen können. Der gesamte Kreis Heinsberg erhält Fördergelder in Höhe von fast vier Millionen Euro. Wöchentlich werden neue Förderbescheide des Programms veröffentlicht und somit auch weitere Vereine in anderen Kommunen berücksichtigt.

Dazu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Schnelle: „Nachdem in den vergangenen Legislaturperioden unter Rot-Grün die Investitionen in unsere Sportstätten gestockt haben, hat die Landesregierung mit dem Sport-

stättenförderprogramm ein deutliches Zeichen gesetzt und stärkt so NRW weiterhin als Sportland Nummer 1.

Der SV Schwarz Weiß Schwanenberg e.V. erhält nun 28.000 Euro für die Modernisierung der Flutlichtanlage. Mit dem Förderbescheid können die Verantwortlichen des Vereins mit den Arbeiten beginnen.

Ich freue mich sehr, dass Fördergelder nun auch nach Erkelenz gehen. Denn nur wenn Sportstätten auf dem neuesten Stand sind, können die Vereine ihre wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen“, so Schnelle.

Am 13. September 2020

haben Sie die Wahl.

Bei der Kommunalwahl geht es um die Zukunft unserer Städte, Gemeinden und unseres Kreises. Sie entscheiden darüber, ob der erfolgreiche Kurs für Wachstum, Arbeit und Stabilität auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.

Gehen Sie wählen oder wählen Sie von zu Hause aus per Brief. Wählen Sie CDU!

Sie sind am 13. September 2020 im Urlaub? Sie sind nicht zu Hause? Sie sind angesichts der Corona-Pandemie besorgt? Dann wählen Sie einfach per Briefwahl! Die können Sie ohne Angabe von Gründen beantragen.

Der Weg ist ganz einfach:

-  1. Achten Sie auf die Wahlbenachrichtigung in Ihrem Briefkasten.
-  2. Auf der Rückseite finden Sie einen sog. Wahlscheinantrag, mit dem Sie die Briefwahl beantragen können.
-  3. Schicken Sie den ausgefüllten Wahlscheinantrag ans Rathaus zurück.
-  4. Sie bekommen nun Ihre Briefwahlunterlagen zugesandt und können diese in Ruhe zu Hause ausfüllen. Vergessen Sie nicht, auch die eidesstattliche Versicherung auszufüllen und mitzusenden.
-  5. Schicken Sie Ihren Wahlbrief rechtzeitig vor dem Wahltag ans Rathaus zurück! Der Wahlbrief muss spätestens am Wahlsonntag bis 16 Uhr angekommen sein!

→ Hinweis:

Alternativ können Sie ab jetzt mit Ihrem ausgefüllten Wahlscheinantrag auch direkt in Ihrem Rathaus wählen.

Wahlbenachrichtigungskarte und Personalausweis mitbringen!

Sie haben **4** Stimmen:



Am 13. September CDU wählen.

